



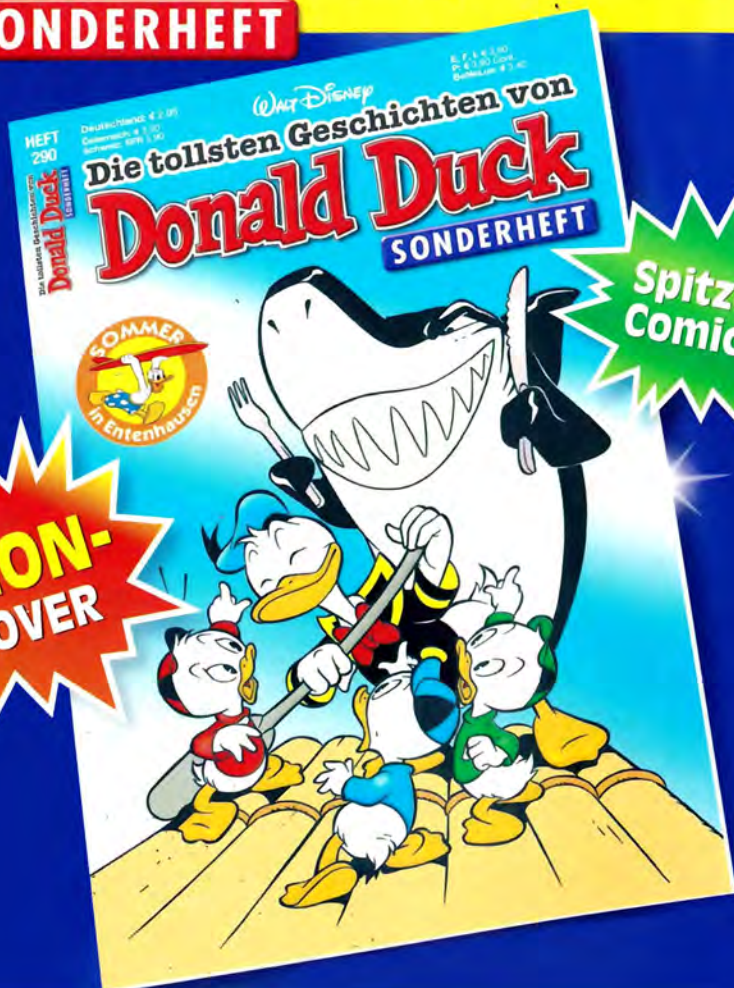
SOMMER...

WALT DISNEY

Die tollsten Geschichten von

Donald Duck

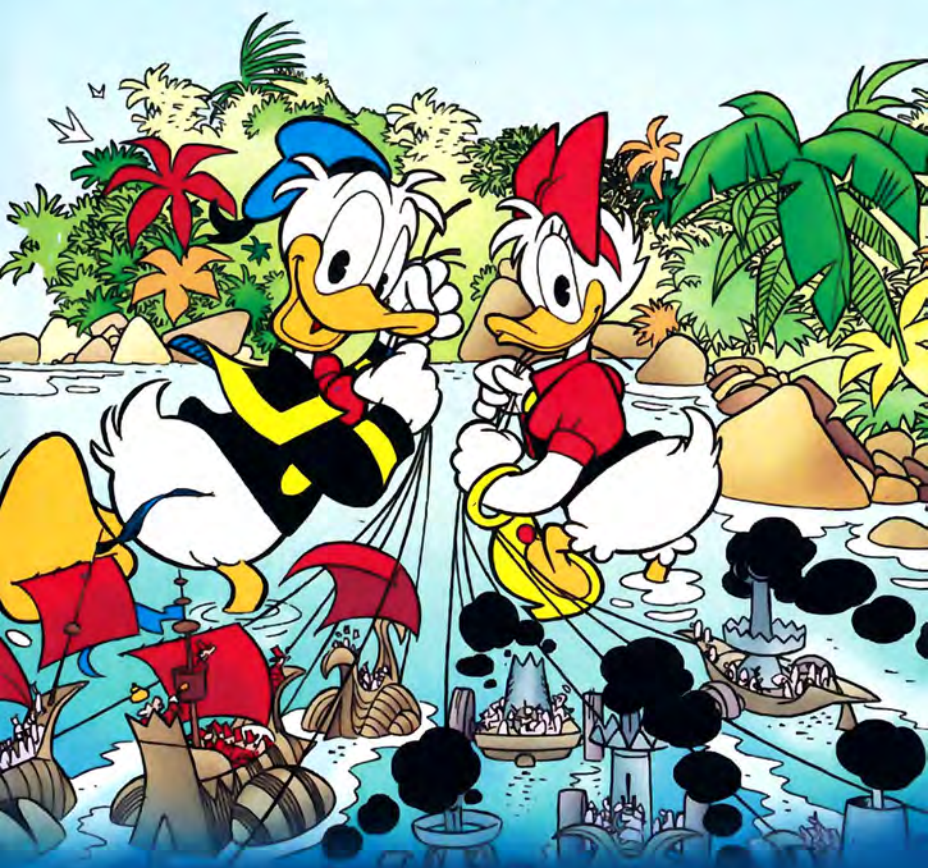
SONDERHEFT



Ab 5. Juli 2011 im Handel!

Disney **Lustiges
Taschenbuch** 417

SOMMER...



EGMONT EHAPA VERLAG GMBH

STÖBERN
Lustiges-Taschenbuch.de

AUSTAUSCHEN
f www.facebook.de/lustigestaschenbuch

SAMMELN
EHAPA-SHOP.DE

IMPRESSUM

© Disney Enterprises, Inc. 2011

Walt Disney Lustiges Taschenbuch erscheint vierwöchentlich bei
Egmont Ehapa Verlag GmbH, Wallstraße 59, D-10179 Berlin

Geschäftsführer: Ulrich Buser
Chefredakteur: Peter Höpfner

Leser- und Aboservice: Ehapa Leserservice, 20080 Hamburg,
Telefon: 01805-700 58 00* für Deutschland und (0049) 1805-861 00 01 für Schweiz und Österreich,
Fax (0049) 1805-861 80 02, E-Mail: abo@ehapa-service.de für Fragen zum Abonnement
oder info@ehapa-service.de für allgemeine Anfragen.

* 14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus dem Mobilfunk

Sie wollen Einzelhefte nachbestellen und Ihre Sammlung vervollständigen?

Unser Online-Shop www.ehapa-shop.de ist rund um die Uhr für Sie geöffnet!

Oder kontaktieren Sie unseren Kundenservice unter: Ehapa Kundenservice, Am Buchberg 8,
74572 Blafelden, Telefon: (0049) 7953-88 37 14, Fax (0049) 7953-88 35 09,
E-Mail: service@ehapa-shop.de

Marketing und Kooperationen: Jörg Risiken (Geschäftsleitung Disney) - j.risiken@ehapa.de
Matthias Maier (Senior Produkt-Manager) - m.maier@ehapa.de

Druck: GGP Media GmbH, Karl-Marx-Str. 24, D-07381 Pößneck

Anzeigenleitung (verantwortlich): Ingo Höhn

Anzeigenverkauf Deutschland: Tel.: 030-240 08 100

Kontakt Walt Disney Publishing: Jürgen Drescher - magazine@disney.de



COMICS

- 5** Eine riesige Reise
- 37** Man erinnert sich...
- 38** Unter fremdem Willen
- 70** Die Galaktischen Kraftsauger
- 100** Geisterstunde im Museum
- 150** Leichter als Luft
- 174** Ein wohlverdienter Urlaub
- 200** Erfolgreich gescheitert
- 227** Choleriker unter sich

LIEBE FREUNDE!

Sommer, Sonne und jede Menge Spaß am Strand. So und nicht anders hatten Donald und ich uns unseren Urlaub in der Südsee vorgestellt. Doch was uns dann auf der Insel unserer Wahl erwartet, ist absolut unfassbar! Meterhohe Wellen, die an felsige Strände branden, Myriaden von Mücken und mehr als marode Hütten. Bei diesem Anblick verzichteten wir spontan auf unseren Urlaub und wollen nur noch nach Hause. Schlimmer geht nimmer, dachte ich da noch. Doch weit gefehlt. Denn erst verschusselt Donald unsere Rückreisetickets, und als wir uns dann notgedrungen als blinde Passagiere in einem Rettungsboot unseres Dampfers verstecken, löst der alte Pechvogel auch noch die Halterung - und wenig später sind wir hilflos den wilden Wogen ausgeliefert. Ihr erratet nie, an welche Gestade es uns diesmal verschlägt ...

Ein stressfreier Sommer ist auch Phantomias nicht beschieden, denn neuerdings treibt nächtens ein Geist sein Unwesen im Entenhausener Museum. Er erscheint und verschwindet offenbar völlig problemlos durch Wände und entwendet wertvolle Museumsexponate. Ich kann mir lebhaft vorstellen, dass unser tapferer Superheld all seine Kräfte nötig hat, um einem derart flüchtigen Wesen das Handwerk zu legen. Denn mit Gegnern dieser Art hat er bisher sicher noch nicht viel Erfahrung sammeln können!

Donald ein Choleriker? Das würde er natürlich weit von sich weisen. Aber wie sonst sollte man wohl jemanden bezeichnen, der sogar in feinen Lokalen zu wilden und unkontrollierten Wutausbrüchen neigt, sofern ihm das Essen nicht behagt? Vollends unerträglich wird es allerdings, wenn auch der geschmähte Koch gar zu gern bereit ist, sämtliche Hemmungen fallen zu lassen. Ihr werdet staunen!

Ich wünsche euch allen, dass euer Urlaub so wird, wie ihr ihn euch wünscht! Herzlichst,

eure Daisy



Eine riesige Reise

Jetzt mal ganz
ehrlich, Daisy: War
dieses Ferienpaket für
eine tropische Traumreise
nicht ein Schnäppchen?

Nun ja... ich gebe zu,
dieses Resort hier sieht
in der Broschüre aus
wie ein Paradies.

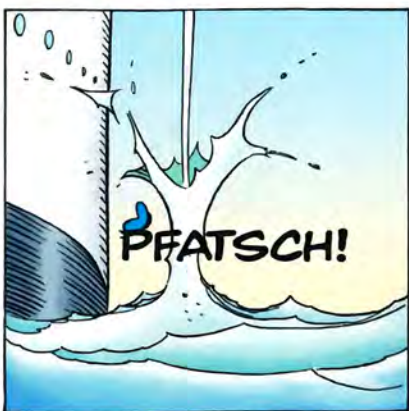


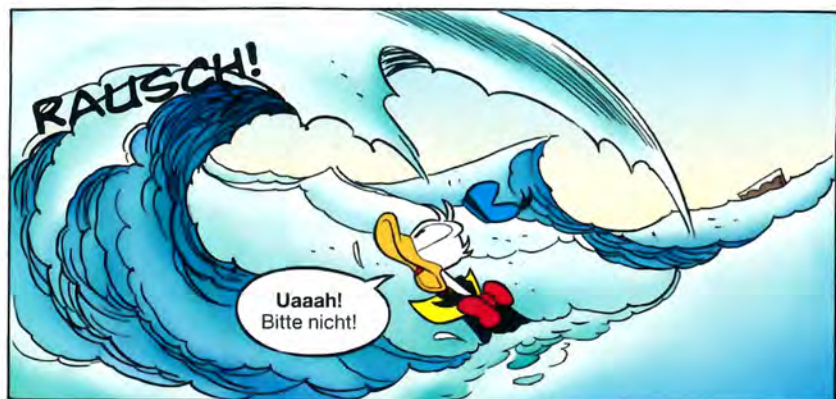


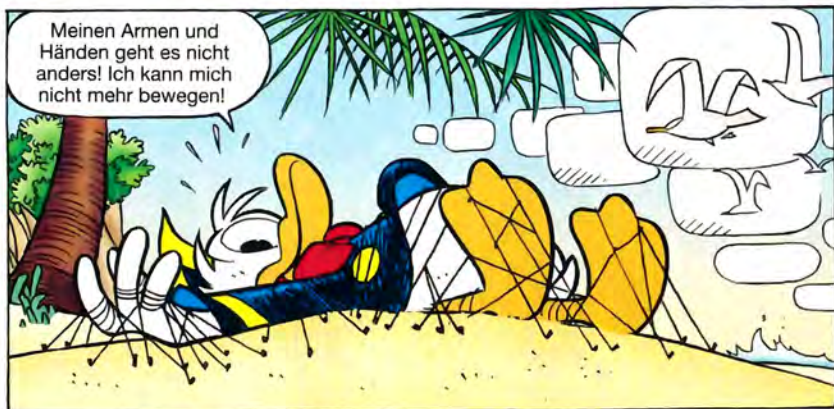


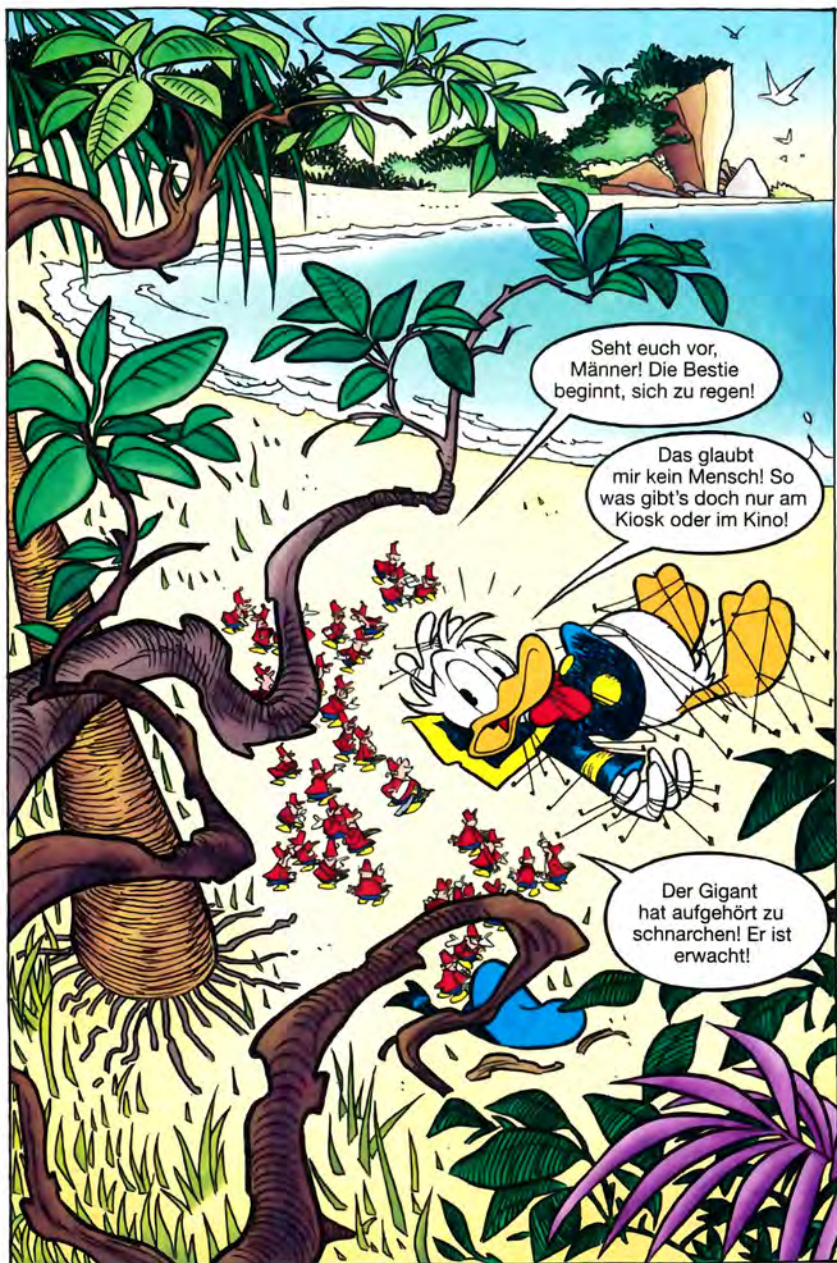












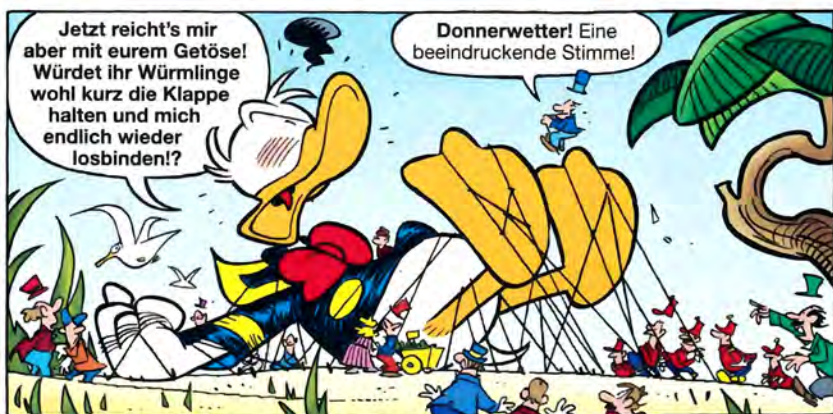
Seht euch vor,
Männer! Die Bestie
beginnt, sich zu regen!

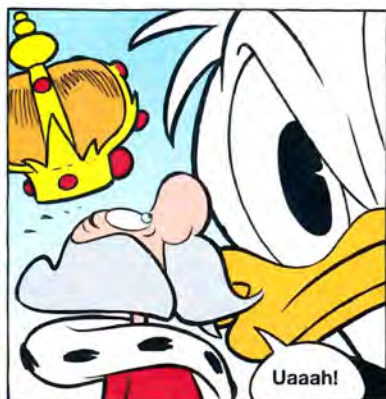
Das glaubt
mir kein Mensch! So
was gibt's doch nur am
Kiosk oder im Kino!

Der Gigant
hat aufgehört zu
schnarchen! Er ist
erwacht!

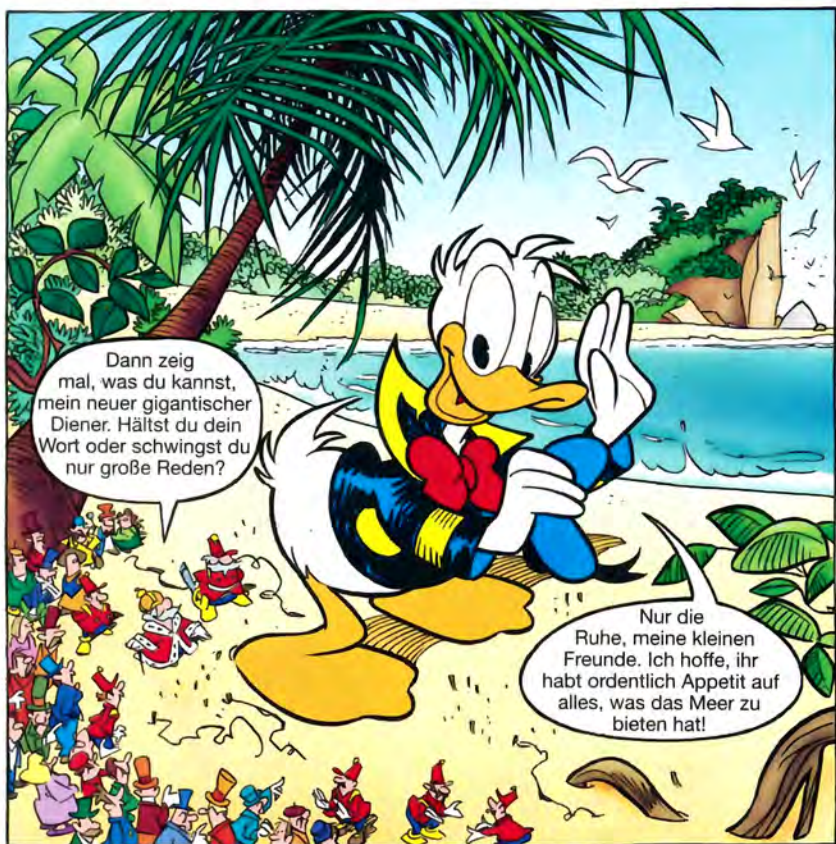
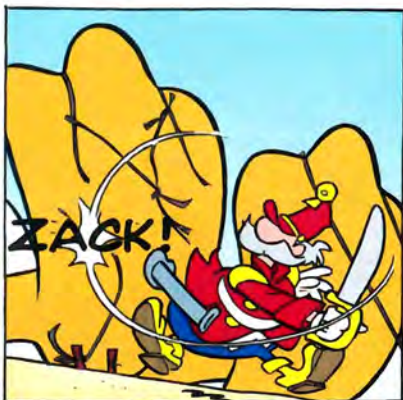


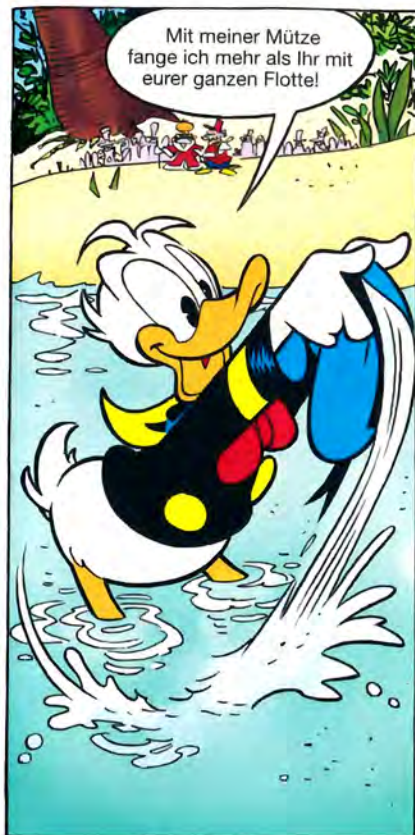




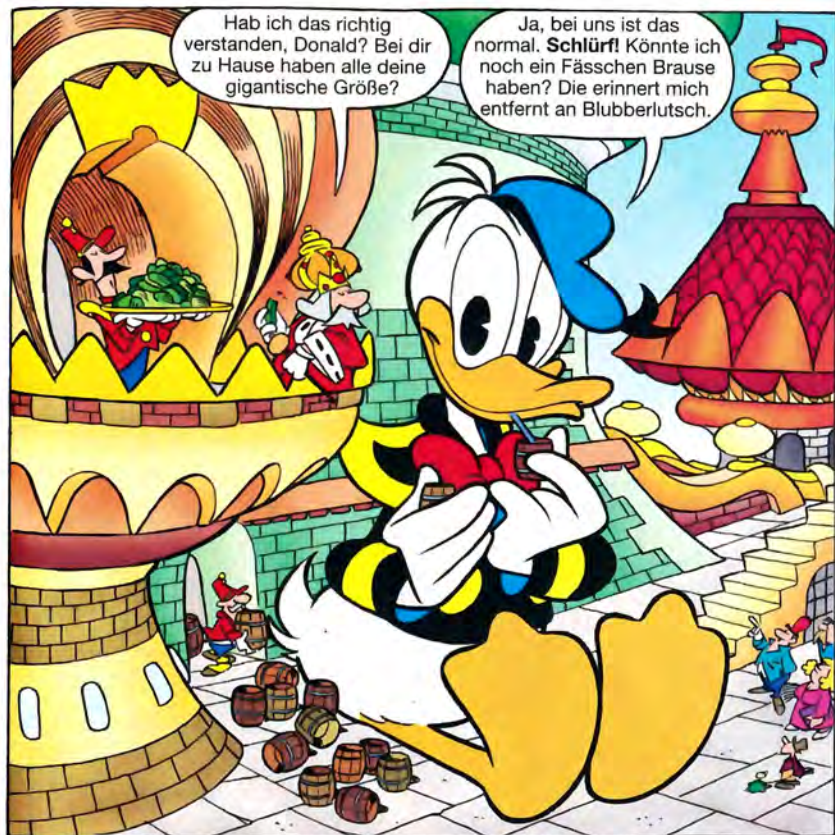
















Das klingt zwar
übel, aber mein
Problem ist es nicht.





So, Donald, dann mach ihnen jetzt mal mächtig viel Angst! Na, bei deinem Anblick werden sie sich ohnehin sofort ergeben.

Eine Eilmeldung, mein König: Laut neuesten Gerüchten verfügt unser Gegner ebenfalls über einen Giganten.

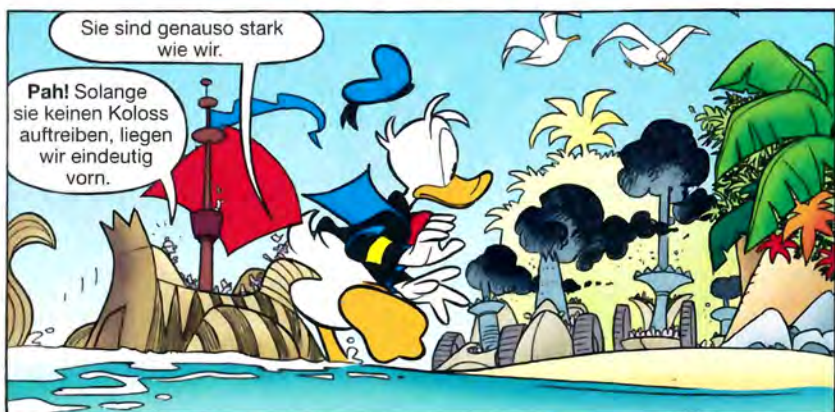


Das ist wieder typisch! Mein sprichwörtliches Pech! Der Gigant der Gegenseite ist bestimmt um einiges größer und stärker als ich!



Ich hab plötzlich furchtbares Sodbrennen. Ich lege mich lieber noch etwas aufs Ohr.

Hmpf! So kriegst du dein Boot nie.



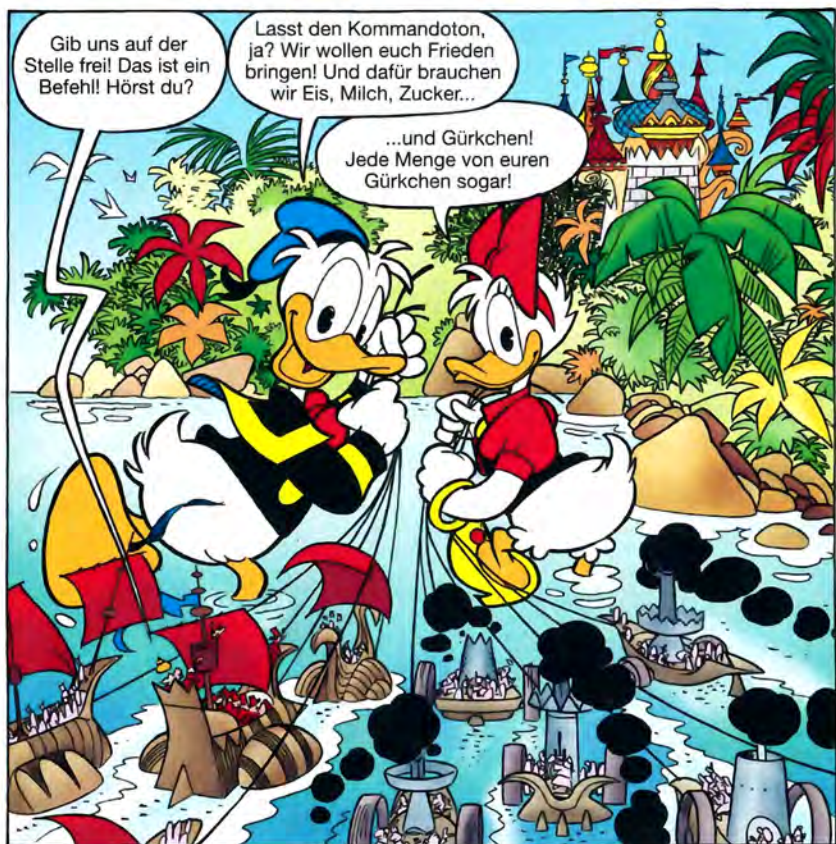












Schon wenig später...

So, euer neues Nationalgericht ist fertig! Greift nur tüchtig zu, es ist mehr als genug für alle da!

Kommt und probiert die frisch-frech-feine Gurkeneiscreme!



Der klingt zwar wie ein Werbefritze, aber das Zeug schmeckt großartig!

So etwas Köstliches habe ich noch nie zuvor gegessen!



Igitt! Mein Magen meutert bereits, wenn ich nur an dieses widerliche Gemisch denke...

Wirst du wohl still sein!



Ein Tag der Freude und des Frohsinns! Es herrscht wieder...

...Frieden! Den beiden Giganten sei Dank!



Bootsbauer, jetzt seid ihr an der Reihe! Konstruiert den beiden ein Schiff, das sie sicher nach Hause bringt!

Wir danken Euch von Herzen!



Und so...



Los geht's!
Ich bin mir ziemlich
sicher, dass uns rasch
ein Kreuzfahrtschiff
aufnehmen wird.

Ganz
bestimmt. Und
ich muss tatsächlich
zugeben, dass es nur
durch deine Knickrigkeit
im Reisebüro nun doch
die Ferien unseres Lebens
geworden sind. Wer
hätte das gedacht!

ENDE

Man erinnert sich...

WALT
DISNEY

Fantastisch! Das war wirklich die Reise unseres Lebens, Daisy. Sieh dir nur die Fotos an.



Erinnerst du dich? Hörst du das Rauschen des Meeres, spürst du den weißen Sand, fühlst du die goldene Sonne? Wir waren so herrlich sorgenfrei...



D 2011-015

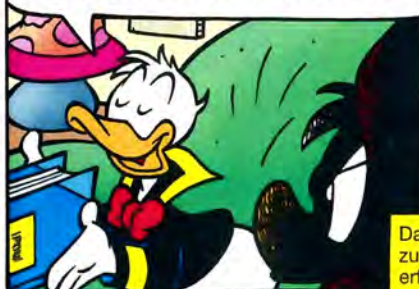
„Machst du Witze? Das war ein Höllentrip in zwei Teilen! Zuerst wurden wir von diesen Winzlingen festgehalten. Dann hast du auch noch das Gedächtnis verloren...“



„...und bist mir im weiteren Verlauf der Geschichte sogar noch an die Gurgel gegangen!“



Nun dramatisier das Ganze doch nicht so, Daisy. Du übertreibst mal wieder! Es war eben eine riesige Reise mit einigen kleinen, wenn auch unwesentlichen Kapriolen.



Ich übertreibe in keinsten Weise, Donald. Und klein kann man die Kapriolen beim besten Willen nicht nennen!



Daisy scheint sich offenbar sehr sicher zu sein! Was genau sie damit meint, erfahrt ihr bereits im nächsten LTB...

WALT
DISNEY

Unter fremdem

Willen

Wie überall gibt es natürlich
ebenfalls in Entenhausen sowohl
Gauner als auch ehrbare Bürger.
Aber was, wenn plötzlich...

...unbescholtene Bürger
zu Gaunern werden?

Oh, eine
Mahnung! Ich
hab wohl vergessen,
den Klempner zu
bezahlen!

Etwa den,
der wegen des
Wasserrohrbruchs
hier war? Kein Problem!
Die Rechnung über-
nehme ich.

3-2772-1

Corrado Mastantuono (Story und Zeichnungen)







Kurz darauf, in
der Bank...

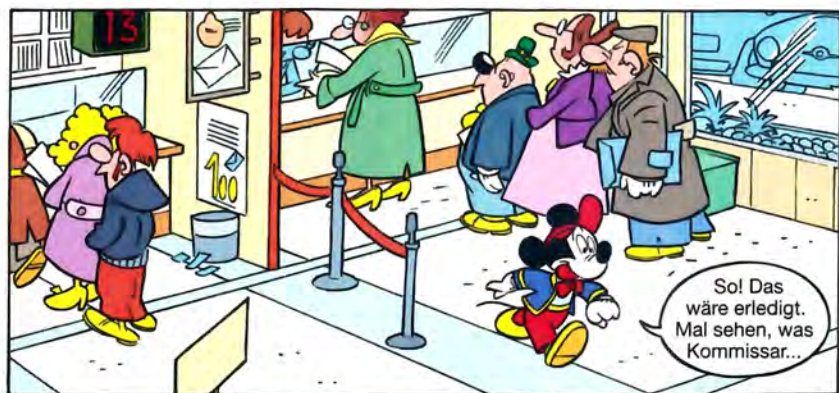
Ich muss schon sagen, der Täter
ist recht ungewöhnlich vorgegangen.
Er hatte weder eine Waffe, noch
war er maskiert.













Kurz darauf...





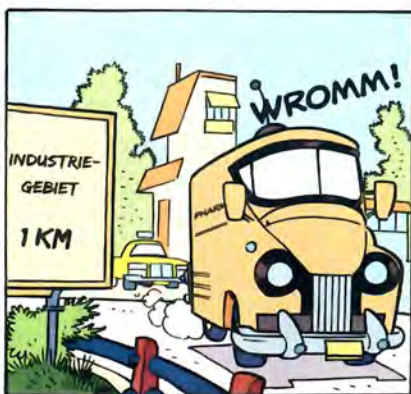
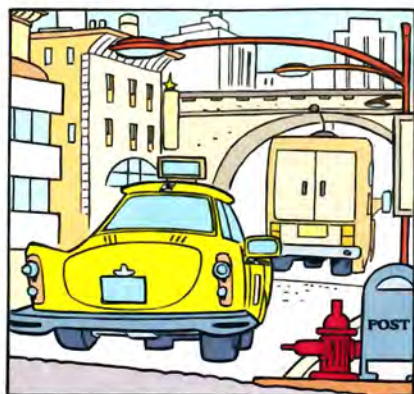






















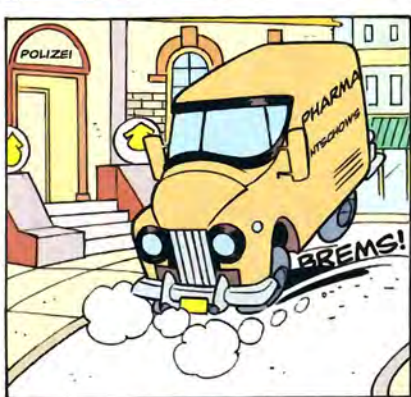


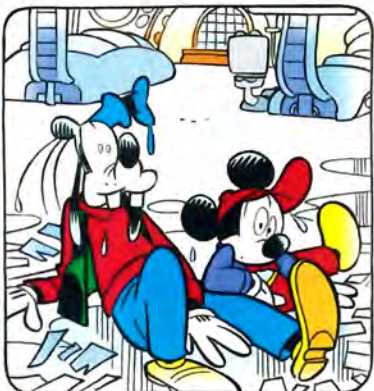






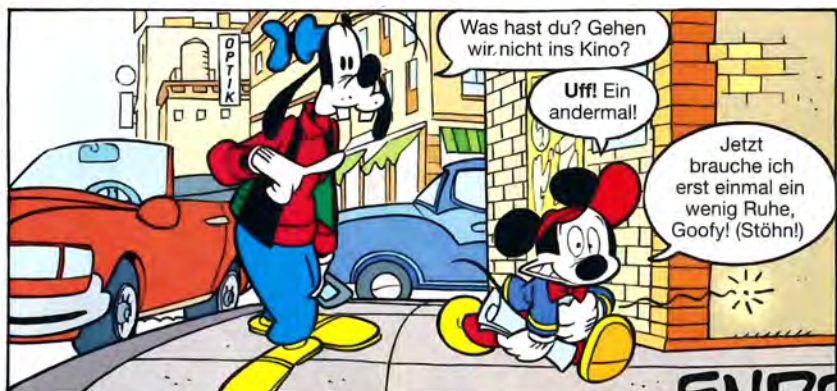




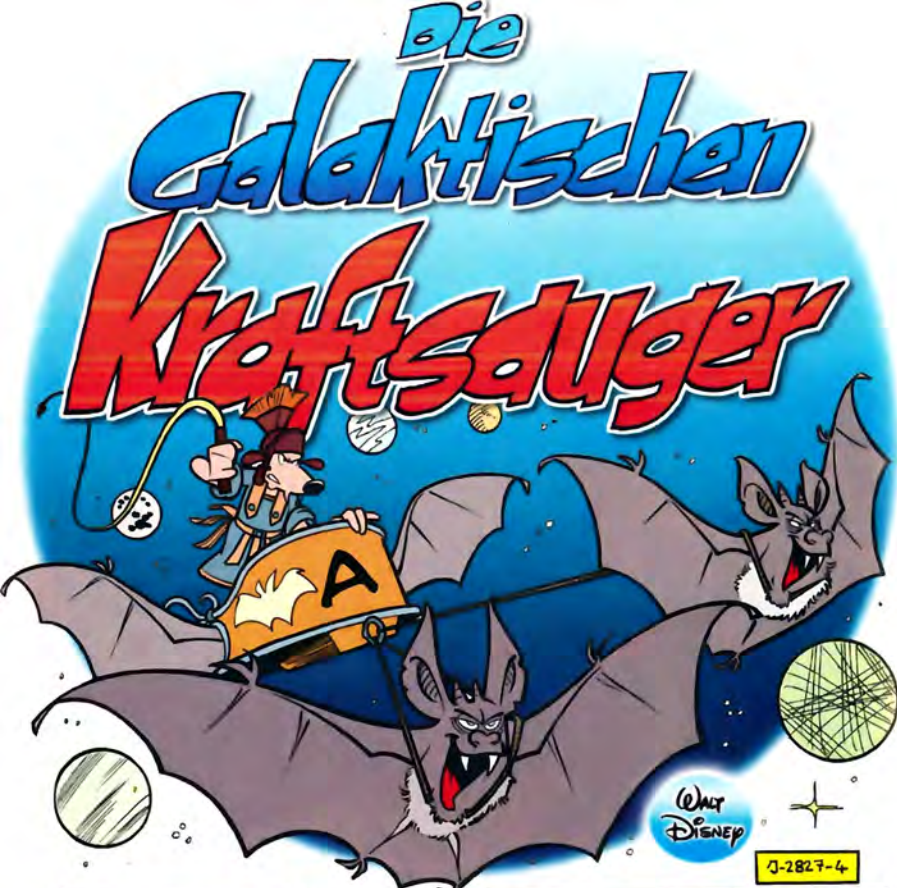








ENDE

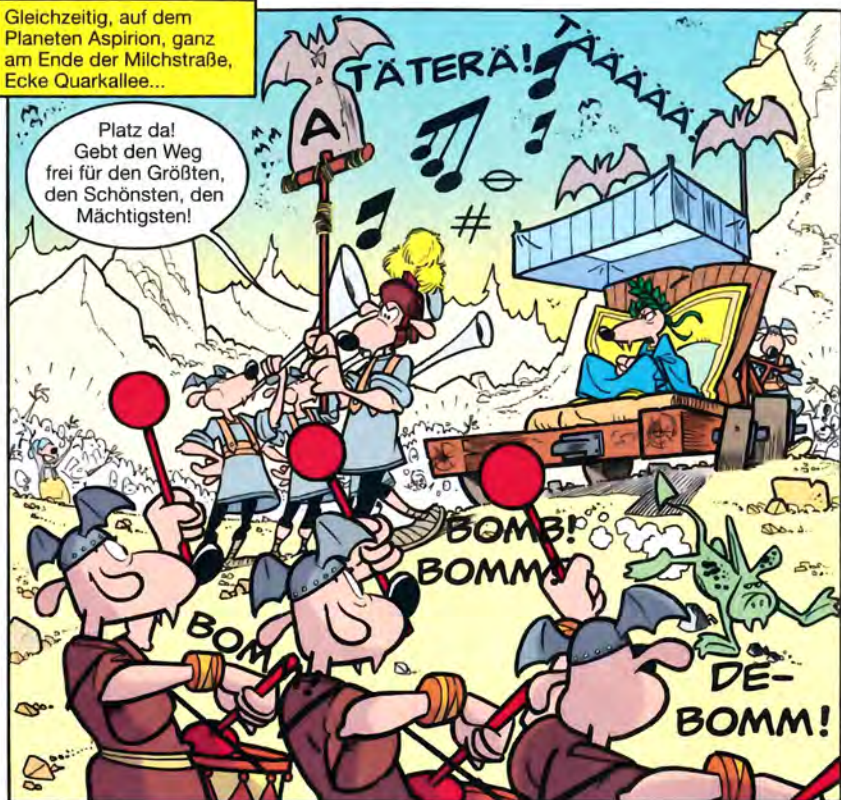


Rodolfo Cimino (Story), Roberto Vian (Zeichnungen)



Gleichzeitig, auf dem Planeten Aspirion, ganz am Ende der Milchstraße, Ecke Quarkallee...

Platz da!
Gebt den Weg
frei für den Größten,
den Schönsten, den
Mächtigsten!



Wo soll es denn
hingehen, Eure
Herrlichkeit?

Bringt mich zum Tempel
der Klugschwätzer!

HOCH LEBE
UNSER
HERRSCHER!





Nicht lange
danach...

Ehrwürdige Klugschwätzer, mit
Stolz präsentiere ich euch die neuen
Gladiatoren für die Spiele in der Arena!

Und wie
wollt Ihr sie zum
Spielen ermuntern,
mein Fürst?

Mit der Energie,
welche die freundlich
unterjochten Planeten
meines Imperiums
uns fast freiwillig
überlassen!

KLUGSCHWÄTZER



Aber die Kolonien haben in diesem Jahr
bereits ihre Energiefron geleistet, Eure
Hochmütigkeit!

Dann sollen sie
sie eben noch
mal leisten.



Das möchten wir ge-
wissermaßen ungern
unterstützen. Die Freien
Sklaven sind zurzeit
fast völlig erschöpft.











Hmm. Das Mikrodepot ist noch immer leer. Ich fürchte, die Freien Sklaven sind am Ende ihrer Kraft angelangt.



Was nichts daran ändert, dass uns Seine Herzlosigkeit weiter auf den Füßen steht.



Was also machen wir?

Das Einzige, was uns bleibt... wir suchen eine neue Kraftquelle!



Und so...

Hast du etwas entdeckt?

Vielleicht.







Ich hab eine Idee!
Was, wenn wir nur die
Bewegungsenergie der
Tiere dieses Planeten
anzapfen?

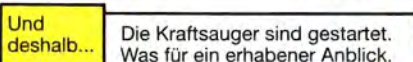
Sprechen
wir mit dem
Kalkweisen!



Wenig
später...

Wagt den Versuch! Aber acht-
sam und in aller Heimlichkeit!

So sei es,
Kalkweiser!



Und
deshalb...

Die Kraftsauger sind gestartet.
Was für ein erhabener Anblick.



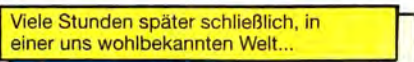
Bestimmungsort:
der dritte Planet des
Sonnensystems!

FLAPP!

FLAPP!

FLAPP!

Ihr unfehlbarer
Orientierungssinn wird
ihnen wie immer den
Weg weisen.



Viele Stunden später schließlich, in
einer uns wohlbekannten Welt...



Schnarch!
Schnurch!
Schnirch!



Und wieder vergehen viele Stunden, bis...





Inzwischen, in
Entenhausen...



**Zu Hilfe! Unsere Katzen
sind total abgeschlafft!**



Hrmpf! Jede Wette, das liegt
am Katzenfutter! Was so teuer
ist, kann ein-
fach nicht gut
sein!



**Sie Betrüger! Von
wegen: „Katzischmatz
packt den Tiger in
die Katzi!“**



Ups! Ich sehe massive
Probleme auf mich
zukommen!











Am nächsten Morgen...

Herrje! Den Stallmeister hat es umgehauen!

Du liebe Zeit!



Argh! Es kommt noch schlimmer! Lebt wohl, ihr Preisgelder!



Du hast recht! Die sind echt total fertig! Die muss man zum Traben tragen!



Sehr geraume
Zeit später...

Stöhn!
Wie viel Uhr
ist es?

Kurz vor fünf am
Sonntagnachmittag,
Onkel Dagobert.

Sonntag-
nachmittag?
A-aber...

Oh, oh. Mich
beschleicht eine
ganz finstere
Vorahnung.

Ich verstehe,
was du meinst. Ja,
du warst volle drei-
unddreißig Stunden
außer Gefecht!

Ruf sofort in der Sportarena in
Entenhausen an! Ich will, dass die
geplanten Ringkämpfe um-
gehend abgesagt werden!

Hallo? Vollhorst hier! Ja, der
Veranstaltungsleiter! Wie bitte?
Aha, Herr Duck will auf
keinen Fall, dass seine
Ringer zum Kampf
antreten?

Tja, da kann ich ihn gewissermaßen be-
ruhigen.... irgendwie. Von Ringen keine Rede.
Die Kämpfer sind ganz von selbst k.o. gegangen
und das nicht stehend. Dafür ist das Publikum
umso munter und verlangt sein
Eintrittsgeld zurück!



Onkel Dagoberts neue Geschäftsbereiche liegen am Boden und er tut es ihnen nach Kräften nach.

Ich fahre ihn spazieren, bis er wieder auf die Beine kommt.

Und jetzt?



Zur selben Zeit, auf Aspirion...

Fantastisch! Unsere Blechblüter führen sich auf wie eine Herde Wildpferde! Ein voller Erfolg!

WIIII! WIIIIII!

SCHNAUB!



Und die Gladiatoren strotzen vor schierer Kampfeslust! Dem Auftritt in der Arena steht nichts mehr im Wege!

KLONK! KLANK!



Und deshalb...







In der Zwischenzeit...







Und bald...

Gibt es Neuigkeiten von Onkel Dagobert?

Allerdings! Und zwar höchst erstaunliche!



Er springt tatsächlich über seinen Schatten und spart sich das Sparen!



Will sagen, er hat ein sündteures trojanisches Energiepferd bauen lassen!

Erklärst du's uns? Falls du's verstanden hast...



Hab ich... ein bisschen. Er will den Energiedieben ein Spezialgebräu unterjubeln, das ihnen die Schuhe auszieht.

Wo wir gerade von Gebräu reden...



Vorsicht! Keine schalen Scherze über meine Kochkunst.

Na gut. Leiden wir eben stumm.



Zur selben
Zeit...



Halt! Stellt es genau
hier ab! Da ist das gute
Stück auf keinen Fall zu
übersehen!

W
R
O
M
M
!



Die künstliche
Bewegungsenergie ist auf
dem Weg, Herr Duck!



Und keine Bange, solange
sie sich in den Batterien des
Pferdes befindet, ist sie
völlig harmlos.





Und... Der Lockvogel steht bereit. Wann ist mit den Energiedieben zu rechnen?



Nicht lange danach, auf Aspirion...

Eure Herrlichkeit, denkt nur, wir haben eine Energiequelle entdeckt, die den Einsatz aller Kraftsauger lohnt!





Zwei Tage später erreichen die Galaktischen Kraftsauger die Erde...



...und wieder zwei Tage danach sind sie zurück auf Aspirion...





Wie ich
es mir gedacht
hatte! Sämtliche
mechanischen Helfer
sind explodiert!



Danke, Professor! Wenn Sie das nächste
Mal in der Nähe von Aspirion sind,
wäre mir sehr um ein Foto zu tun,
das zeigt, wie die Be-
wohner ohne ihre Ro-
boter zurande
kommen!

Und
deshalb...

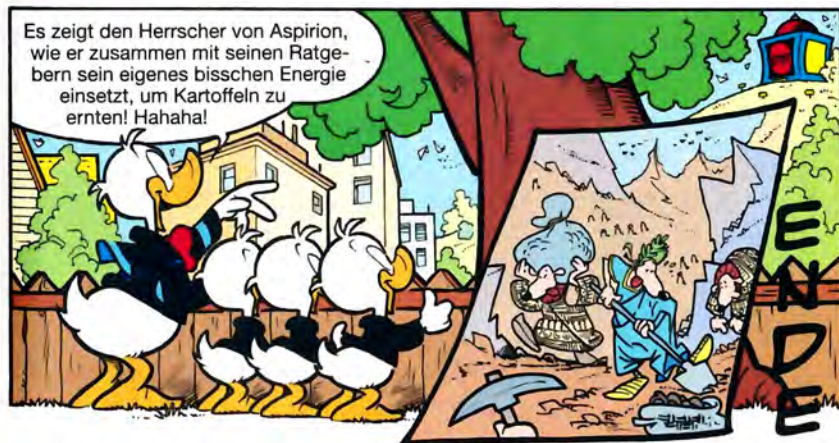
Ist es wahr, dass Onkel
Dagobert ein Vermögen für ein
Foto hingeläutert hat?

Ja!



In dem Fall hat
er keine Kosten
gescheut!

Und was ist
auf dem Teil zu
sehen?



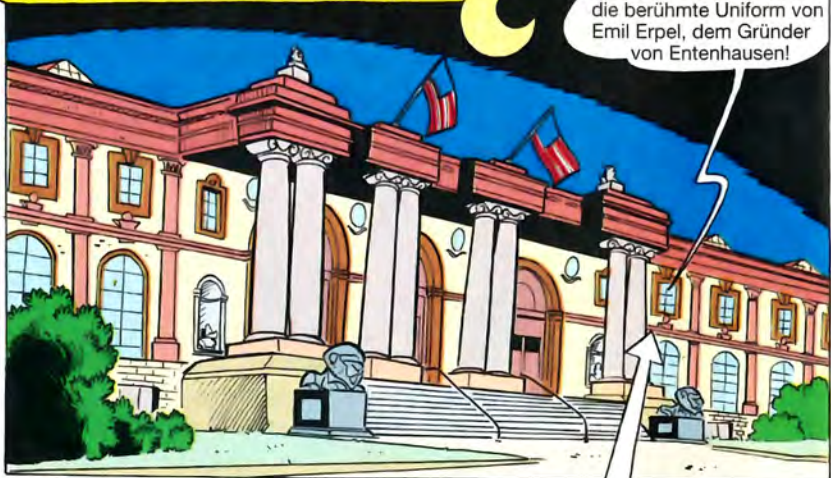
Es zeigt den Herrscher von Aspirion,
wie er zusammen mit seinen Ratge-
bern sein eigenes bisschen Energie
einsetzt, um Kartoffeln zu
ernten! Hahaha!

Die Universität von Entenhausen.
Born der Bildung und hehrer Hort der
Kultur. Dieses Gebäude beherbergt
auch einen der beliebtesten und
meistbesuchten Orte der Stadt...



Das Museum für Geschichte und Archäologie.

...und rechts haben wir
die berühmte Uniform von
Emil Erpel, dem Gründer
von Entenhausen!

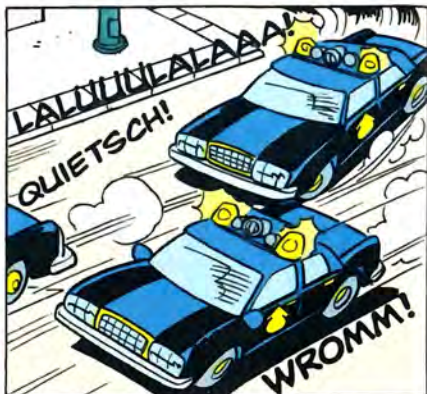


Ich bin hier so oft
durchgelatscht, dass ich den
Laden im Schlaf kenne!



Emanuela Negrin & Lucio Leoni (Story & Zeichnungen)





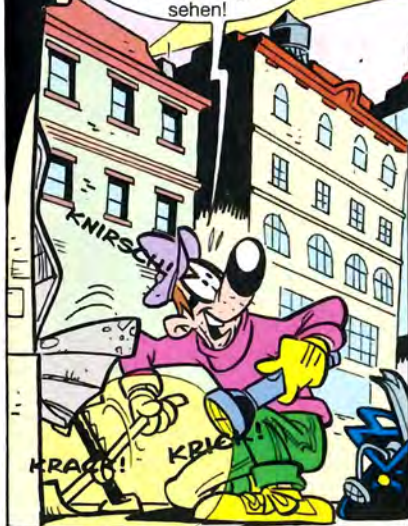
Geisterstunde im Museum



Ein taghelles Zeichen am Himmel über Entenhausen reißt die Straßen der Stadt aus den Klauen der Finsternis! Leuchtendes Vorzeichen für den kommenden Sieg der Gerechtigkeit, auf das jene, die das Gesetz verachten, nur eine Antwort haben...

Teil 1:

Oh, danke! Mit meiner Funzel hier konnte ich kaum die Hand vor Augen sehen!



Beeil dich, Phantomias, wir brauchen dich! Ganz zu schweigen davon, dass den Bürgermeister jedes Mal schier der Schlag trifft, wenn er die Stromrechnung für den Strahler sieht.











Es handelt sich um General Cluster, einen Helden des Bürgerkrieges. Hier habe ich ein Foto, das ihn zu Lebzeiten zeigt!



Der entwendete Säbel hat einst ihm gehört. Er war Teil seiner Ausrüstung im Felde. Es ist bekannt, dass er ihn seinerzeit bei der Belagerung der Feste Fuchshalden verloren hat!



Und das erklärt alles! Um Frieden zu finden, muss der Geist seine Ausrüstung von einst wieder an sich bringen!



Folglich wird sein nächstes Ziel unzweifelhaft seine alte Militärpistole sein! Bei der Gelegenheit werden wir ihn abpassen!



Du glaubst doch nicht, dass wir uns die einmalige Chance zur Kontaktaufnahme mit einer übernatürlichen Erscheinung entgehen lassen!



Die Beschreibung zweihundert Jahre alter Ereignisse aus dem Munde eines Zeitzeugen!

Das Handwerk des Helden ist ein schweres.



Und so...

Ich habe in meiner Karriere ja schon eine Menge mitgemacht. Aber ich hätte mir nie träumen lassen, dass ich einmal den Gespensterjäger geben würde.

Wenn ich wenigstens die Zeit gehabt hätte, mich mit Herrn Düsentrieb kurz-zuschließen. Der wäre eine handfeste Hilfe gewesen, im Gegensatz zu diesen verkopften Akademikern.

Und ich bestehe darauf, Herr Kollege! Wir halten ihn so lange fest, bis er mir die genaue Aufstellung der Artillerie bei der Schlacht auf dem Schalottenfeld verraten hat!

Keinesfalls! Wir müssen ihn gewähren lassen! Ich bin sicher, er folgt bei seinen Handlungen einem höheren Plan der astralen Weltordnung!

Pft.

Phantomias an Zentrale! Ich erwarte, dass Sie heute genauer hinsehen als vorletzte Nacht! Ich will über jede Regung informiert sein!

Wir halten die Augen offen...
mampf... aber bis jetzt regt sich nichts!

Eine derartige Missachtung meines Fachs nehme ich nicht hin! Ich gehe!

Gut so! Einer ist mehr als genug!

Nur Ihr Kiefer! Vergessen Sie die Kontrollen nicht vor Kauen!

Ups!

KLICK!























Ich frage mich, warum er die Kellertreppe genommen hat. Er hätte doch durch den Boden diffundieren können.



Augenblick, Professor Neblich! Wie kommt's, dass Sie wissen, was er getan hat? Sie waren doch nicht dabei, als es passiert ist!

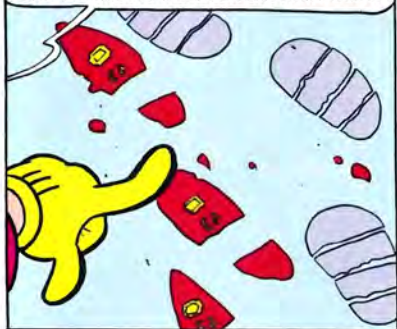
Reine Schlussfolgerung.



Von der verschütteten Farbe aus führen zwei verschiedene Fußspuren zur Kellertür hinüber und die Treppe hinab, so weit ich sehe.



Die eine Spur stammt zweifellos von dir. Und die andere wohl von unserem Geist.



Blanker Unfug! Seit wann hinterlassen Gespenster greifbare Spuren?

Warum nicht? Der Geist muss sich verdichten, um Dinge an sich nehmen zu können, Herr Kollege!



Zentrale, habt ihr über euren Computer Zugriff auf den Hauptrechner der Uni?

Ja, natürlich!

Gut! Blockiert sämtliche Ausgänge! Ich bin in einer Minute bei euch!

Ganz wie du willst, Phantomias!

Wenig später...

Gut, ich bin drin. Was soll es denn sein?

Die persönlichen Daten sämtlicher Mitarbeiter!

Weiter... gut, weiter...

Halt! Das ist es!

Hm, hmm... sehr interessant. Können Sie mir davon einen Ausdruck machen?

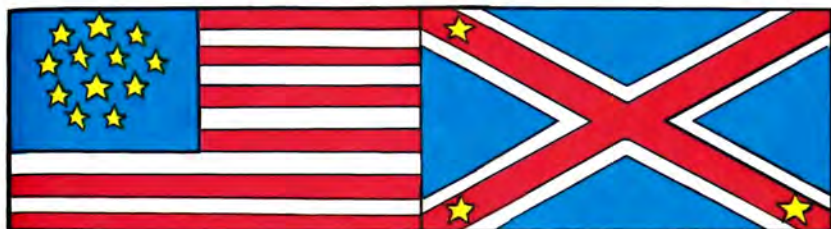
Klar!

SUURRR!





Und während die braven Wachleute noch rätseln, wieso Phantomias mit einem Mal so zuversichtlich wirkt, macht sich der Superheld auf, um das Rätsel um die merkwürdig greifbare übersinnliche Erscheinung zu lösen...







Doch der endgültige Beweis für mich waren dann die Fußspuren, die er in der verschütteten Farbe hinterlassen hat!



Aber ich habe dir doch erklärt, wieso es ganz logisch zu einer gewissen Verdichtung seines Geistleibes kommen musste!



Das hier überzeugt mich mehr!

Fotos, die ich von den Fußspuren gemacht habe! Fällt Ihnen daran nichts auf?



Hmm.

Nun...

Ehrlich gesagt, nein. Aber die Aufnahmen sind gut geworden, Phantomias. Man kann sogar die Schuhgröße erkennen!



Bitte? Das ist unmöglich!

Die Schuhe der Offiziere der Kavallerie wurden seinerzeit in Maßarbeit gefertigt! Einzelstücke, bei denen es keinen Anlass gab, die Schuhgröße auf der Sohle zu vermerken!



Kompliment, Phantomias! Deine historische Bildung ist wirklich beachtlich!



Ich sage ihm lieber nicht, dass ich die Treter erkannt habe. Die stammen aus einer von Onkel Dagoberts Fabriken.

Ich gehe davon aus, dass auch die Uniform kein Original ist, sondern aus irgendeinem Kostümfundus stammt. Unser Gespenst, meine Herren, ist gar keines!



Sieht so aus!

Warte! Und wenn es sich nun um den Geist eines Schauspielers handelt, der einst General Cluster verkörpert hat und sich nach dem Rampenlicht geseht und alles extra inszeniert hat, um von den Überwachungskameras aufgenommen zu werden?



Man wird doch noch spekulieren dürfen.

Gut, der Geist ist kein Geist, aber was hat das mit uns zu tun, Phantomias?

Ja, wieso hast du uns hier versammelt?



Aber das beantwortet sich doch von selbst, oder nicht? Weil der Dieb...



...einer von Ihnen ist!

Waaaas?





Nur ein Mitarbeiter des Hauses kann wissen, wo es keine Kameras gibt und was sich in den Räumen ohne Publikumsverkehr befindet. Was denken Sie? Wer von Ihnen käme wohl als Schuldiger infrage?



Doktor Staubinger!

liich?

Absolut! Sie gehören der Museumsleitung an und kennen das Gebäude genau! Außerdem verfügen Sie über die nötigen historischen Kenntnisse!

Aber...

Und Sie sind verschwunden, kurz bevor das falsche Gespenst erschienen ist, und wieder aufgetaucht, nachdem es sich vom Acker gemacht hatte!

Und denselben Bart wie der Geist haben Sie auch noch!



Sie spinnen doch! Ich verschwinde!

Diesmal nicht!

Hiergeblieben!



Hat ihn!

Lassen Sie mich los!

RANGEL!

RAUF!

WATSCH!

Nein!

WUCHT!





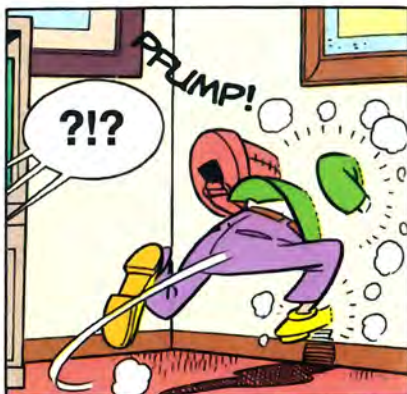


Letzte Nacht hat man nichts bei Ihnen gefunden. Das bedeutet, Sie hatten die Beute im Museum versteckt. Und wenn man bedenkt, dass sich Ihr Hausmeisterspind in genau dem Raum befindet, in dem der Geist verschwunden ist, liegt des Rätsels Lösung auf der Hand.



Aber das ist absurd! Wenn ich der Dieb gewesen wäre, hätte ich mich mit der Beute abgesetzt! Warum hätte ich mich zuerst noch umziehen sollen? Ich bin unschuldig!



















Und so...

Schämen Sie sich, Herr Kleinhans! Sie haben unser Vertrauen missbraucht! Sie als ehemaliger Student vergeifen sich an den Zeugnissen der großen Geschichte unseres Landes! **Schande über Sie!**



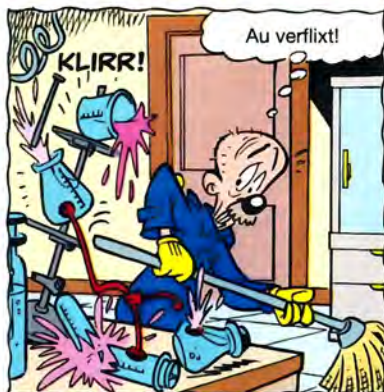
Aber warum haben Sie sich dem Verbrechen zugewandt, Herr Kleinhans? Für Ihre fantastische Entdeckung hätte es doch unzählige völlig legale Einsatzbereiche gegeben! Dieses Spray hätte Sie zu einem reichen Mann machen können!



Weil ich die Formel nicht kenne! Es war alles bloß ein Zufall!



„Vor einigen Tagen war ich dabei, das Chemielabor des Museums zu reinigen, als plötzlich...“



„Als ich versuchte, die Beschörung aufzuwischen, geschah etwas Unglaubliches...“



„Durch blanken Zufall hatte sich aus den chemischen Substanzen offenbar eine Mischung gebildet, die alles durchlässig machte, womit sie in Berührung kam!“

Nicht zu fassen!
Sogar den Boden!



„Gleich darauf musste ich noch eine weitere Eigenschaft dieser seltsamen Substanz kennenlernen...“



„Das Gebräu war sehr flüchtig. Innerhalb einer Minute schien es zu verdunsten und seine Wirkung zu verlieren.“



„Ein Teil der Flüssigkeit tropfte in meinen Eimer und das Wasser sorgte wohl dafür, dass sie stabil blieb.“



Also habe ich das Wasser in einen Kanister umgefüllt und aufgehoben, weil ich mir dachte, dass es mir irgendwann nützlich sein könnte.





Ich habe mich bei meinem Plan fest darauf verlassen, dass besonders diese beiden Fachidioten mit Begeisterung auf meine Vorstellung hereinfliegen würden.



Ich erlaube Ihnen nicht, meine Bemühungen um die Bereicherung der Geschichtswissenschaft derart herabzuwürdigen! Seien Sie daran erinnert, dass ich in Fachkreisen einen Ruf genieße, jawohl! Und zwar in vollen Zügen, äh... ich wollte sagen...



Bitte nicht! Es ist genug gesagt!

Schlau! Was ein Gespenst verschleppt, sucht doch ehrlich gesagt keiner ernsthaft!



Richtig! Bei einem normalen Dieb hätte die Polizei alle Fehler überwacht. Also hätte ich die Beute erst nach Jahren zu Geld machen können!

Aber wieso das Museum? Es wäre doch viel lohnender gewesen, eine Bank oder einen Juwelier auszuraumen!



Genau! Warum mussten Sie die heiligen Hallen der Kultur entweihen und kommende Generationen der Möglichkeit berauben, das Erbe ihrer Vorväter mit eigenen Augen zu...



Mmmph! Mmmbl!

Und?

Das Museum kannte ich, da war alles berechenbar. Woanders wäre die Wirkung womöglich im falschen Moment verfliegen und ich wäre irgendwo festgesessen!



Durch das Einnebeln nimmt die Kleidung natürlich auch Wasser auf. Und solange sie nicht trocken ist, kann eine neue Dosis der Substanz nicht wirken. In der Zeit wäre ich der Polizei ausgeliefert gewesen!



Bleibt die Frage, wie Sie die Vitrinen durchlässig gemacht haben!



„In meinem rechten Handschuh war eine kleine Sprühflasche verborgen, die durch eine bestimmte Handbewegung betätigt wurde. Damit habe ich die Ausstellungskästen eingenebelt.“



Fein ausbaldowert, Ihr Plan, das muss ich Ihnen lassen. Aber Sie haben die Rechnung ohne Phantomas gemacht!

Sagt einer, der sich mit einem Täschchen flachlegen lässt.



Wer von uns beiden trägt denn die Handschellen?

Wenigstens verwüste ich keine Abstellkammern.



Sagt einer, der gegen Mauern rennt, weil er die Tür nicht trifft.

Pah! Schaukästen aus Glas zu rammen ist auch nicht besser!

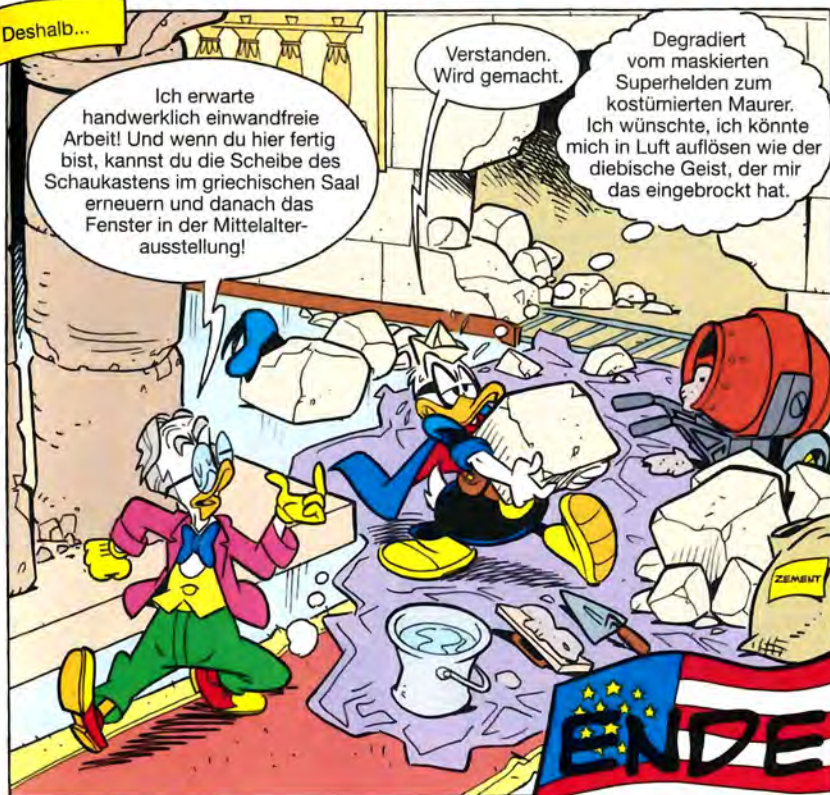








Deshalb...

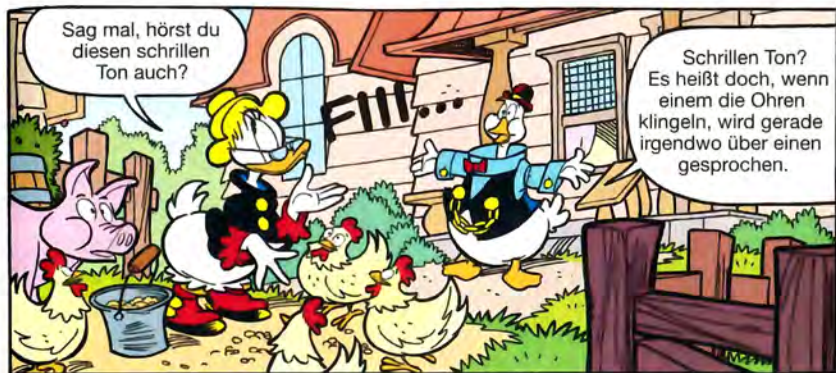


Leichter als Luft

WALT
DISNEY



Augusto Macchetto (Story), Marco Mazzarello (Zeichnungen)







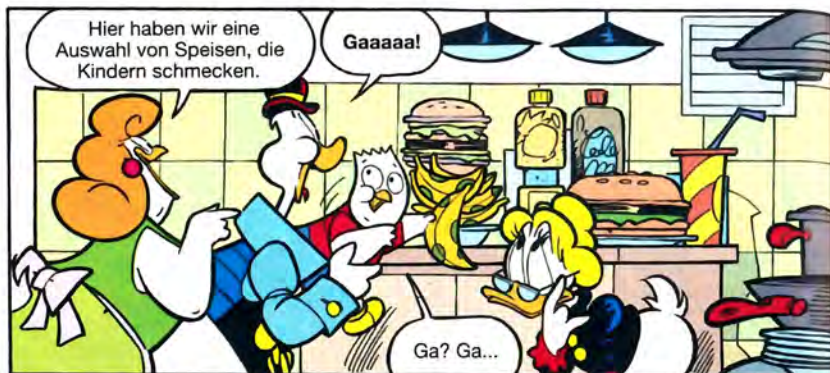




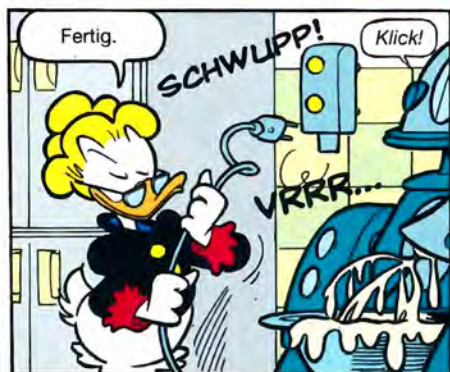
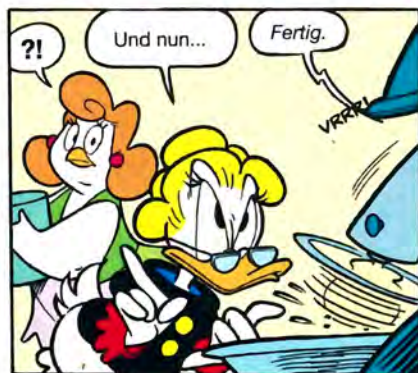
Und...

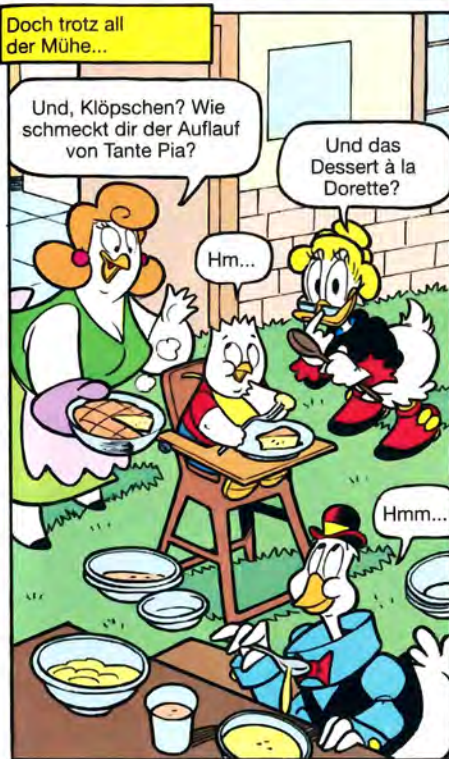














Reicht es diesmal zum „Ga!“?

Hier kommt was zum Versuchen. Ravioli à la Oma Duck und Tante Pia.

Mjam! Duften tun sie köstlich.



Doch...

Wie könnten wir es denn verbessern? Es ist das perfekte Rezept.

Mampf! Schon, aber ich glaube fast, den Kindern fehlt dabei einfach ein wenig Dynamik...



Kinder hüpfen, springen, spielen und toben nun mal gern wild herum!

Wenn's weiter nichts ist.



Dann bringen wir sie einfach zum Springen wie die berühmten mexikanischen Bohnen.

Warum nicht?



Wenn möglich sollte es auch noch Geräusche machen. Kinder mögen Musik, müssen Sie wissen.

Hm... verstehe!



Vielleicht, wenn wir einen extrem luftigen Teig über Dampf garen und...

...ein wenig von einem der Blubbergetränke dazugeben!



Nach weiterer harter Arbeit...

Da wären wir!

Was? Noch einmal diese Ravioli?
Aber die waren doch eindeutig „Gagu“,
wie wir zu sagen pflegen.

Das sind jetzt aber andere Ravioli!
Los, sperrt die Schnäbel auf!

FLUPP!

?

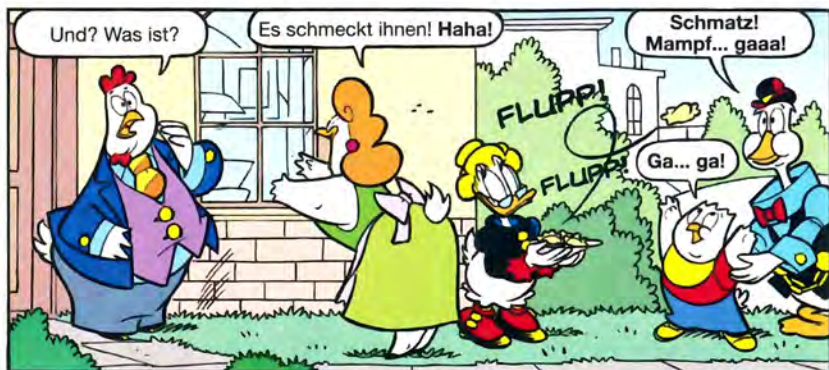
!!!
FLUPP!
FLUPP!

Mampf!

Mampf!

Gaaaaa!

Gagaga!



Und schon bald sind die „LaLus“ gar nicht mehr aus dem täglichen Leben wegzudenken. Ob beim Sport...

Wo lauft ihr denn alle hin? Wir wollen doch Weitsprung üben.

Nicht jetzt, Trainer!

Wir brauchen eine kleine Stärkung.

Uiiii! Schneller als eine Rakete!

Haha!

So einen Sprint hat Ecki noch nie hingelegt.

FLUPP!

Auch sonst sind die LaLus nicht mehr wegzudenken...

FLUPP!

FLUPP!

FLUPP!

Sagt mal, hättet ihr euch nicht einfach gegenseitig zum Essen einladen können?

...und machen eine enorme Karriere!

UTO-
LALU

Überüberüberübermorgen
ist doch auch noch ein Tag.

Zzzz...

MEGA-
STERN

AUTO-LALU

Ich hab Hunger.
Ich mach mal ein
Fenster auf.

ERFRI SCHLINGEN

FLUPPI!

FLUPPI!

FLUPPI!

FLUPPI!

AUTO-
LALU
MEGA-
STERN



FLUPPI!

Gaaa!

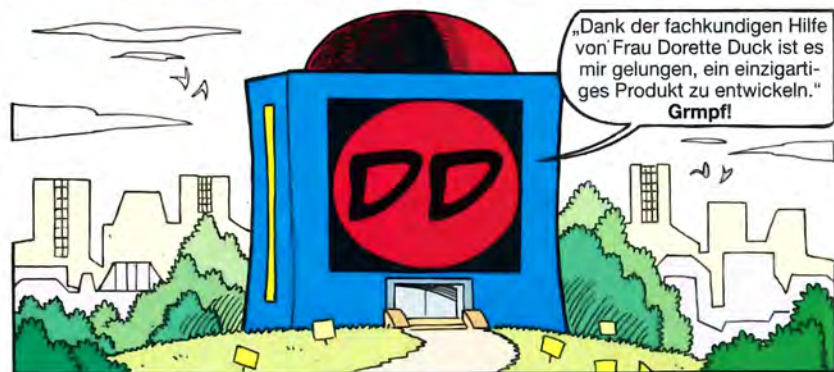


Und schon bald ist alles wieder
so wie früher. Nur einer...



...ist deutlich lebhafter als je
zuvor in seinem Leben!









Frische Luft, wilde Tiere, reine Flüsse – das gibt es nur hier in...

...Silberquell! Schon gut, Isse! Das erzählen Sie jetzt wirklich schon zum hundertsten Mal!



Julius Cox, der Dorfpolizist, ist ein alter und guter Freund von mir! Ich habe den Kontakt gehalten, obwohl...



Carlo Panaro (Story), Roberto Vian (Zeichnungen)

„...wir uns seit der Zeit
auf der Polizeischule nicht
mehr gesehen haben!“



Ich hab schon wieder
gewonnen! Sieben
Treffer gegen einen!

Tja, dann geb ich
dir eben auch heute
einen Kaffee aus!



Haha! Damals war ich ja noch ein blutiger
Anfänger! Aber heutzutage bin ich ein
erfahrener Inspektor
und stets
bereit...



Stets bereit, Unheil anzurichten!
War es das, was Sie sagen wollten?



KRACH!





„...bin ich wohl ein bisschen zu leichtsinnig gewesen!“



„Ich habe ihn zwar erwischt, aber leider...“



...habe ich mir dabei den Fuß verstaucht! So war das!



Der Doktor meint, ich muss mich die nächsten Tage ein wenig schonen! Dumme Sache, das!



Hallo! Ich bringe Ihnen die Schokokringel, die Sie vorhin bestellt haben!











In den darauffolgenden Tagen zeigen die beiden neuen
Hilfspolizisten, was sie so alles draufhaben...

Donnerwetter! Wie haben
Sie den denn gekriegt?

Indem wir ihm einfach Hand-
schellen angelegt haben!



...in einer Blitzaktion der Polizei konnte heute
unter Leitung von Hunter und Issel auch
eine Bande von Geldautomaten-
räubern gefasst werden!



Dann, eines Abends...

Das ist endlich mal eine Art von Urlaub, die richtig Spaß macht! Stimmt's, Issele?



Endlich kann ich Julius mal zeigen, was ich wirklich so alles draufhabe!



Morgen müssen wir unter allen Umständen verhindern, dass der Geldtransport überfallen wird!

So ist das also...



Verflixt! Die beiden könnten mir wirklich ernsthafte Probleme machen!





Am Morgen...

Herr Kommissar?
Es ist schon
sieben Uhr!

POCH!
POCH!
POCH!



Kommissar Hunter? Oh,
die Tür ist ja offen!



Und das Bett ist vollkommen
unberührt! Also hat er
gar nicht ge-
schlafen!

Und was ist
das?



Unverkennbar...
das ist Chloro-
form!









Wirklich erstaunlich! Die Salbe, die der Doktor mir auf die Beule gestrichen hat, wirkt wahre Wunder!



Ein Wunder könnten wir jetzt auch gut gebrauchen! Wenn uns nicht bald eine Lösung einfällt, sehe ich schwarz!



Ein paar Stunden später...







Schon nach wenigen Minuten ist der Überfall beendet! Der Täter macht sich aus dem Staub...









„Und mit der Maske haben wir Rufus dann in einen perfekten Doppelgänger verwandelt, den niemand von mir unterscheiden konnte!“

Na ja... bis auf den Bauchumfang!

Der spielt hier doch keine Rolle, oder?

Rufus hat natürlich gern eingewilligt, uns zu helfen! Schließlich hatte er noch eine Rechnung wegen der Beule offen!

Hrmpf!

Und wie sind Sie überhaupt auf mich gekommen?

Das war Julius! Er hatte da so eine Eingebung!

Als Rufus mir erzählte, dass Sie ihn im Nu von der Beule erlöst haben, fiel es mir wie Schuppen von den Augen!

„Als Sie hereinkamen, wussten Sie bereits, was Rufus fehlte!“

Keuch! Schnauf!
Ist die Beule wirklich so groß?

Von der Beule konnten Sie zu dem Zeitpunkt eigentlich noch gar nichts wissen! Am Telefon hatte ich Ihnen nur gesagt, dass Rufus Hilfe braucht!

Schluck!



Tja, ich dachte eben, wenn ich den Kommissar entführe, würden Sie die Verfolgung auf jeden Fall aufgeben!

Da kennen Sie uns aber schlecht, junger Mann!



Als Räuber sind Sie nicht zu gebrauchen... als Arzt hingegen waren Sie gar nicht mal so übel! Meinem Fuß geht es deutlich besser!

Brummel!



Und unsere Zeit als Hilfspolizisten ist somit also auch beendet!

Tja...



„Jetzt gönnen wir uns erst mal richtige Ferien!“



ENDE

Walt Disney

Erfolgreich gescheitert

Für die meisten ist es ein Tag wie jeder andere in Entenhausen. Aber nicht für alle...

Ich kann es kaum glauben!



Verstehst du? Er hat um eine Beratung nachgefragt!

Er-ist-ein-Kunde wie-jeder-andere.



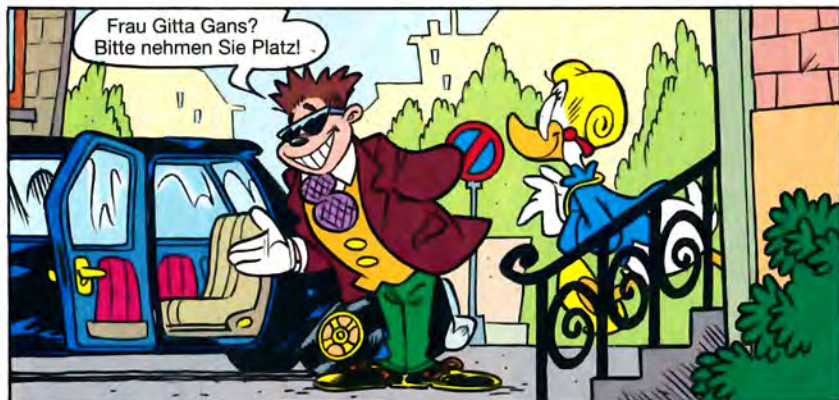
Für dich, weil du ein Computer bist. Aber ich bin eine Frau!



Dino Delamour, der Romanautor! Ich kenne all seine Liebesromane!



Sisto Nigro (Story), Giampaolo Soldati (Zeichnungen)



Wenig
später...

Der Sonnenberg! Das
Refugium der Schönen
und Reichen!



Bitte sehr! Herr Delamour
erwartet Sie bereits!



Wie er wohl ist? Sicher
sensibel und kultiviert.



Das Gesöff kannst du dir
in die Haare schmieren!

























Wenig
später...









Doch was nützt der schönste Plan, wenn er nicht klappt...

Was für eine wundervolle Idee, Dino! Da ist noch so viel darunter, um das es schade wäre!



Ich freue mich ja so, dass du auch etwas gegen Verschwendung hast!

Schön. Jetzt muss ich aber dringend telefonieren!



Bitte? So was! Äh... ich rufe zurück.

HERZDAME
HILFE IN HERZENS-
DINGEN



Hortensia ist einfach zu romantisch.

Genau-wie-du! Ich-rate-zu-Akte-GE-0-Komma-0!





Ein Telefonat später...

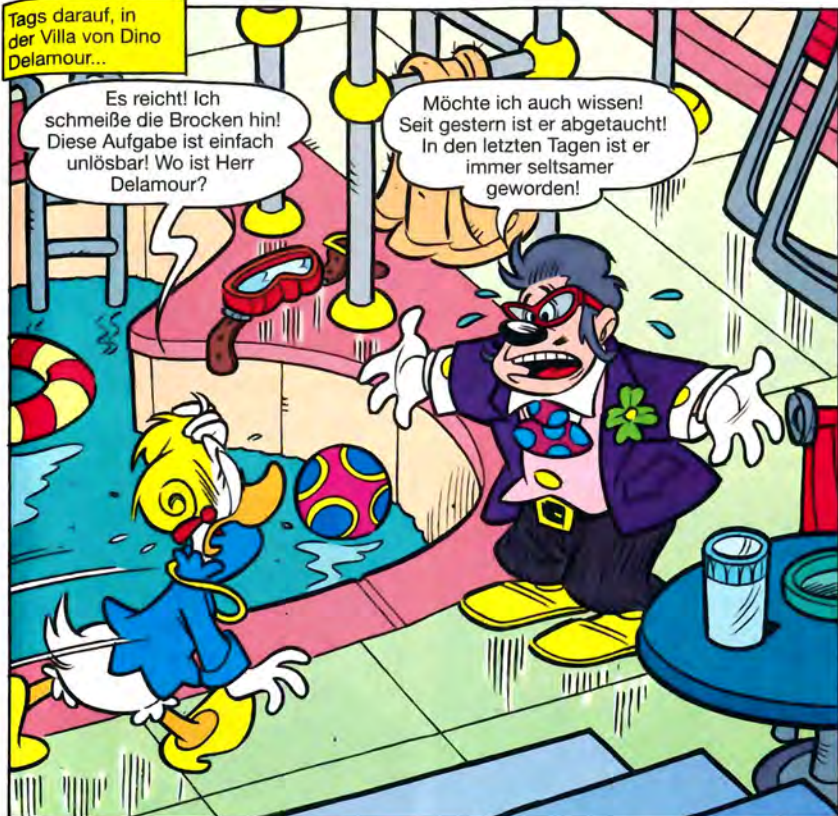




Tags darauf, in
der Villa von Dino
Delamour...

Es reicht! Ich
schmeiße die Brocken hin!
Diese Aufgabe ist einfach
unlösbar! Wo ist Herr
Delamour?

Möchte ich auch wissen!
Seit gestern ist er abgetaucht!
In den letzten Tagen ist er
immer seltsamer
geworden!



Eine Folge Ihrer stümperhaften
Versuche, wie ich vermute!

Ach, wirklich?

Das Ganze war Ihre Idee! Und ich
war so naiv, mich drauf einzulassen!

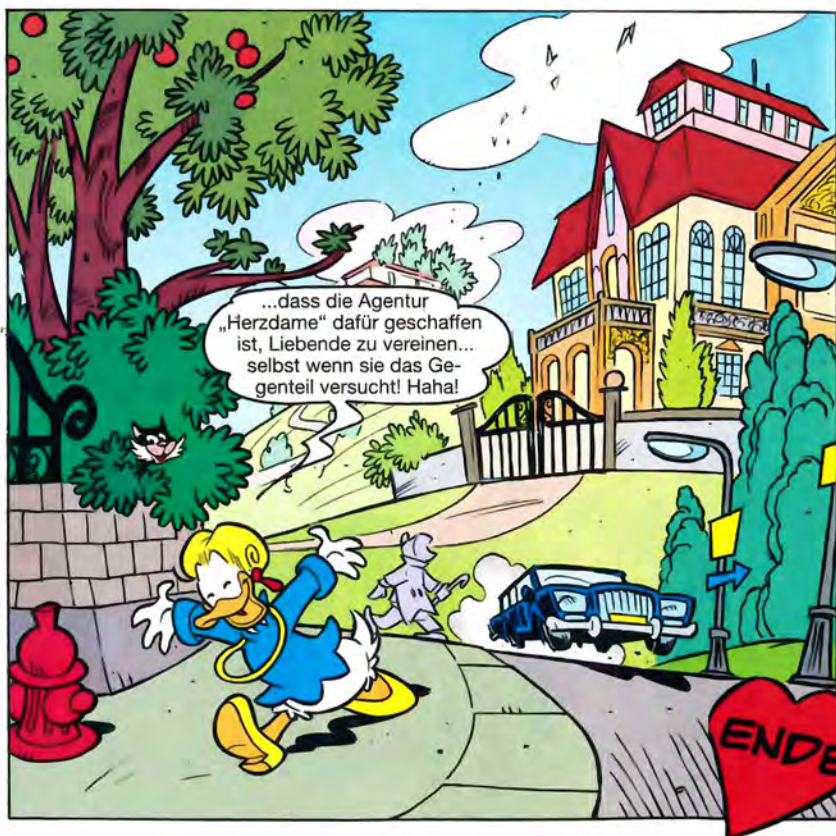












ENDE

Choleriker unter sich

WALT
DISNEY

Was?
Schleimige
Gartenschnecken?
So was esse ich
nicht!

Sagte ich nicht,
dass „Escargot“
Schnecke heißt?

Bitte, Donald...
so beruhige dich
doch!

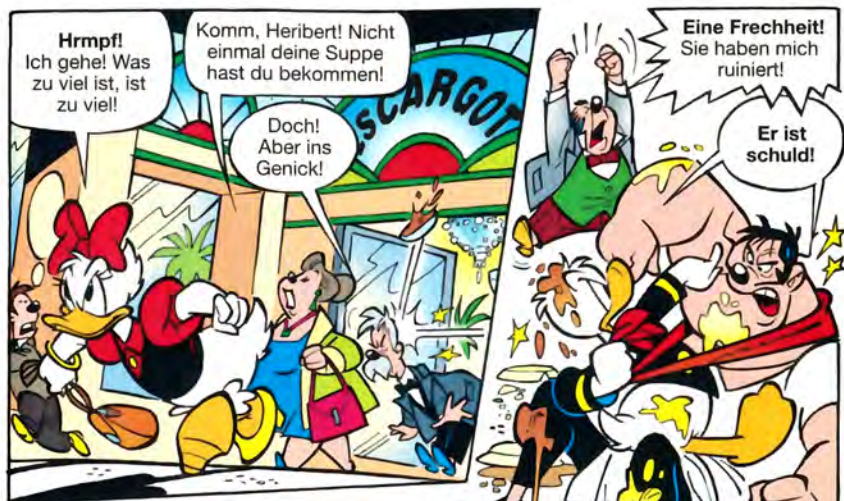
D 2008-018

Mark und Laura Shaw (Story), Fecchi (Zeichnungen)







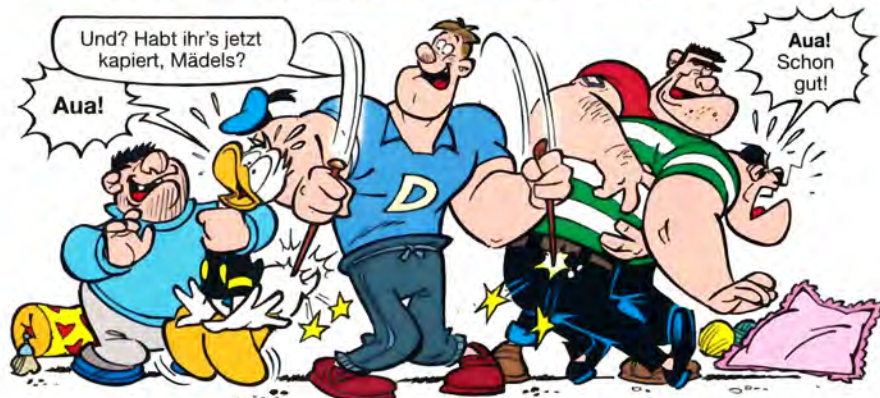


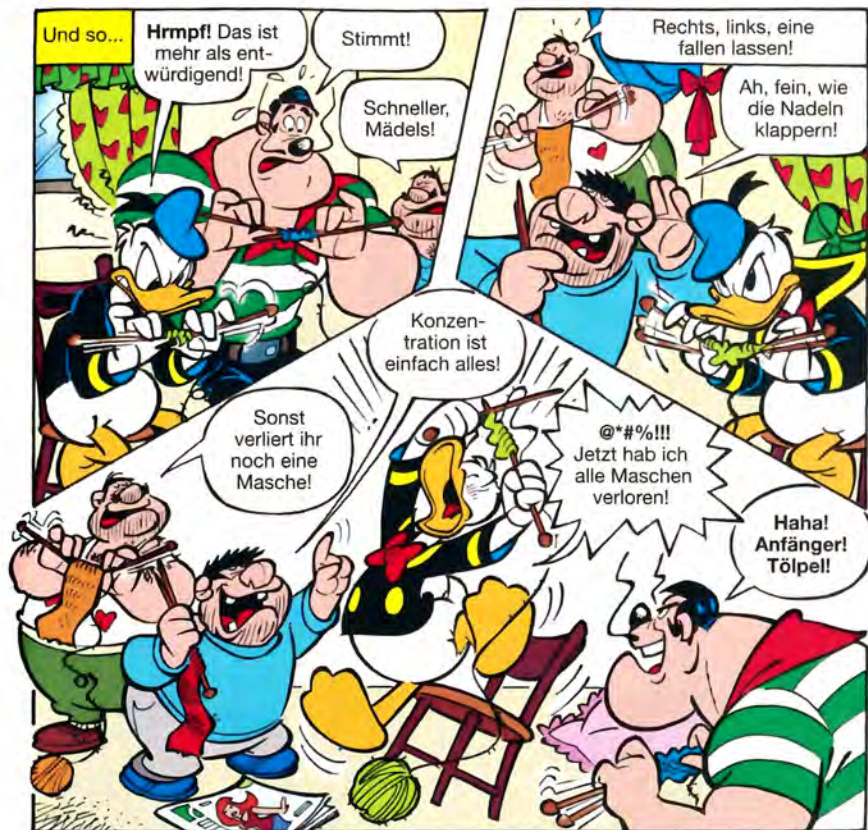
















Und so,
schon bald...

Oje! Ausge-
rechnet dieses
Restaurant!

Wollen wir heute
Schnecken essen,
Daisy? Haha!

ESCARGOT

Unfassbar!
Der zwinkert
mir zu!

Ach ja?

He! Komm
doch zu mir,
Puppe!

Hmpf! Hörst
du den?

Der hat
eben Ge-
schmack!

Würdest du mir die Frau
wohl ausleihen, Kleiner?

Fragen Sie sie
doch selbst!

Ich sage: Nie
im Leben!

Oha! Nur
die Ruhe,
Daisy!

Dich lässt das
wohl kalt, wie?

Meinst
du mich?





Einmal die Woche ist Donald un-abkömmlich...

Ins Kino? Äh... tut mir leid, Daisy, weißt du, wir... äh... spielen heute Poker!



Seine Garderobe verändert sich ebenfalls...



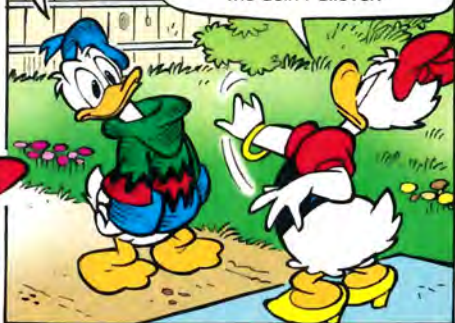
Gefällt sie dir?

Hat die etwa Oma für dich gestrickt?



Nein, wieso?

Sie sieht fast so albern und altbacken aus wie dein Pullover!



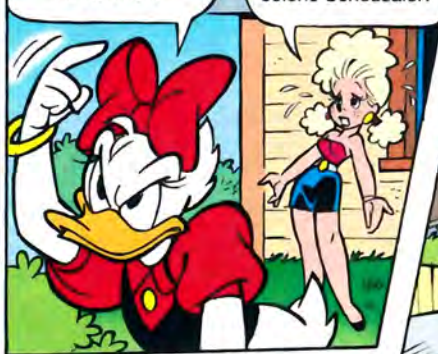






Wenn Donald wenigstens den Mut hätte, mir die Wahrheit zu sagen! Aber so geht das nicht! So kann und werde ich das nicht hinnehmen!

Warum sind Männer solche Scheusale!?



Kommen Sie, Petunia! Denen werden wir's jetzt mal zeigen!



Und so...

Da sind sie, diese Verräter!



Die Frauen scheinen also da drin zu sein!

Ich mag gar nicht hinsehen!

Kopf hoch! Seien Sie tapfer!



Hallo, Donaldine!
Hallo, Petra!
Schön, euch zu sehen!

Hallo, Doris!
Ich freue mich auch!

Tag, Paula!
Gut siehst du aus!

Hallo, Bärbel!
Endlich sehen wir uns alle wieder!

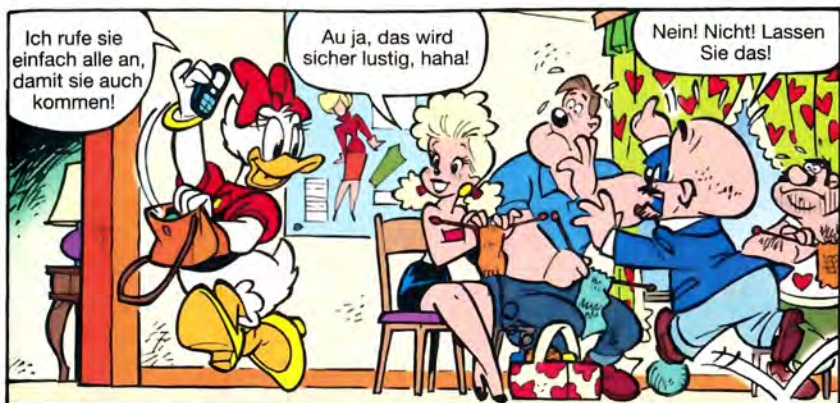
















So kommt es...

Wie war das? Diesmal hat sich sogar die ganze Gruppe geprügelt?

Nur ein kleiner Ausrutscher, Euer Ehren!

Bitte, bitte... keine Therapie mehr!



Das haben wirklich nicht Sie zu bestimmen, Herr Duck!



Ich schicke Sie allesamt ins Gefängnis! Bei Wasser und Brot werden Sie sich schnell beruhigen!

Uff! Danke, Herr Richter!



Das ist doch ungeheuerlich!

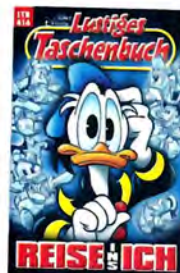
Ich muss mich jetzt erst mal entspannen!



Grummel! Schnaub! Ruhig! Nur die Ruhe, Alexa!

Zwei rechts, zwei links!





**Das neue LTB
„...FERIEN!“
erscheint am
26. Juli 2011!**



Alle Cover, alle Infos unter

Lustiges-Taschenbuch.de

GROSSE COMICS

im edlen Albenformat

**50 Seiten
Comicspaß!**

**Nur
5,95 €**

Neuaufgabe
der klassischen
Meisterwerke
von Carl Barks

NEU!



**Ab 17. Jun
im Zeitschriftenhandel**

JETZT NEU!



Lustiges-Taschenbuch.de + ***www.ehapa-shop.de***

Tropische Traumstrände, Müßiggang unter Palmen, perfekte partnerschaftliche Harmonie! So was Ähnliches erträumt sich wohl so ziemlich jeder für seine großen Ferien, natürlich auch Donald und Daisy. Leider erweist sich das vermeintlich so idyllische Urlaubs-Eiland dann doch nicht als der Erholung ureigenster Hort. Aber auch mit der umgehenden Rückreise in die Heimat will es dank Herrn Ducks legendärem Pech nicht klappen. Erst sind die Schiffstickets weg, dann verselbstständigt sich das Rettungsboot, in dem sich die beiden blinden Kreuzfahrtpassagiere versteckt haben und schließlich scheitert Donald auch noch spektakulär beim Versuch, Daisy zu retten. Filmriss! Und als das Licht wieder angeht, findet sich unser Möchtegern-Held an einem Gestade wieder, wo ihn Scharen von Winzlingen gefesselt haben und für ihre Zwecke einspannen wollen. Denn auch die verfeindete Nachbarinsel verfügt neuerdings über einen Giganten! – Riesenprobleme hat Donald auch als echter Held Phantomias. Auch in dessen Abenteuer gehen erst mal die Lichter aus, und zwar im Museum. Den Schutz der Dunkelheit macht sich General Cluster zunutze, um auf Raubzug zu gehen. Nur kann das gar nicht sein, denn der General ist lange tot. Ein Geist, der sich an Memorabilien aus seinem eigenen Leben bereichert? Wer glaubt schon an Geister? Phantomias jedenfalls ist skeptisch ...

Ein LTB-Reisetagebuch mit 9 abenteuerlichen Einträgen!



D: € 4,99

A: € 5,20

SFR 9.50



4 191624 1MM3N2



0 0 4 1 7

E,F,I: € 6,60 P: € 6,60 Cont. BeNeLux: € 5,75